

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	11
<b>1. Einleitung</b>	13
<b>2. Leibkörper und Geschlechtlichkeit als religionspädagogische Fragestellung – Ausgangsfelder</b>	21
2.1 Zergliederte Sinnlichkeit und Leiden als Lust – Zum Einfluss kirchlicher Bildungstraditionen auf Wahrnehmung und geschlechtliche Leib- und Körperlichkeit	23
2.1.1 Von der Schattenseite der Katechetik – Zum Einfluss der Lehrerfrage auf die sinnliche Wahrnehmung beim schulischen Lernen	26
2.1.2 Sinnliche Lust einzig in religiösem Leiden – Zur Struktur christlicher Mädchenerziehung	32
2.2 Leibliche Subjektivität und ästhetische Bildung – Bildungstheoretische Spuren zu Leib- und Körperlichkeit in der religionspädagogischen Diskussion	40
2.2.1 Leib- und Körperlichkeit als Dimensionen von Subjektivität in der bildungstheoretischen Debatte der Religionspädagogik	42
2.2.2 Leib- und Körperlichkeit als Dimensionen ästhetischer Bildung	44
2.3 Leib- und Körperlichkeit in Konzeptionen ganzheitlicher Religionspädagogik	53
2.3.1 Ganzheitlichkeit als bildungstheoretische Forderung in der Religionspädagogik – eine allmähliche Verleiblichung?	53
2.3.2 Leib- und Körperlichkeit in ganzheitlicher Religionsdidaktik	58
2.3.2.1 Ganzheitliche Zugänge zum Glauben durch leibliche Bewegung (Elisabeth Buck)	59
2.3.2.2 Vom Körperbild zur Leibhaftigkeit einer neuen Lernkultur (Eva-Maria Bauer)	65
2.3.3 Ganzheitliches Lernen als leibliches Lernen	77
2.4 Zur Problematisierung leiblich-körperlicher Geschlechtlichkeit in der Diskussion um das <i>sex-gender</i> -Modell und durch historische Forschung	77

2.4.1	Von der Anzahl leiblicher Geschlechter oder die Uneindeutigkeit der Zweigeschlechtlichkeit	80
2.4.2	Geschlechtliche Leiblichkeit in historischer Perspektive	81
2.4.2.1	Von der Verdrängung des Leibes zur Entdeckung des Körpers (G. Böhme)	82
2.4.2.2	Vom Fluss der Leibessäfte zum figurbewussten Körper. Zu den historischen Veränderungen der Wahrnehmung von leiblicher Geschlechtlichkeit (Barbara Duden)	85
2.4.2.3	Von verschiedenen Orten im Leib zur Differenz zweier Körper. Zweigeschlechtlichkeit als historisches Phänomen (Thomas Laqueur)	90
2.4.3	Vom geschlechtlichen Leib zum männlichen und weiblichen Körper – Zusammenfassung	95
2.5	Von Körperzurichtungen bis zu sinnlich religiöser Praxis – Feministische Forschung zum geschlechtlichem Leibkörper in Praktischer Theologie und Religionspädagogik	97
2.5.1	Geschlechtliche Leiblichkeit als hermeneutische und ethische Herausforderung	99
2.5.2	Familienreligiosität und Körpersozialisation von Mädchen und Jungen	104
2.6	Leibkörper zwischen religionspädagogischer Wiederentdeckung und geschlechtsspezifischen Prägungen	109
<b>3.</b>	<b>Mein Leib – Leibkörper und subjektive Wahrnehmung</b> Religionspädagogische, pädagogische und theologische Zugänge	112
3.1	Leib- und Körperlichkeit und die Bildung von Subjektivität durch Wahrnehmungs- und Erfahrungsfähigkeit: Religionspädagogische Überlegungen von Peter Biehl	113
3.1.1	Leiblichkeit und Alltagserfahrungen	116
3.1.1.1	Leiblichkeit zwischen Alltag und religiöser Erfahrung	118
3.1.1.2	Leiblichkeit zwischen Alltagssprache und religiöser Symbolisierung	125
3.1.2	Leiblichkeit und kreative Wahrnehmung in ästhetischen Erfahrungen	128
3.1.2.1	Der Leibkörper als Ausgangspunkt kreativer Wahrnehmung	129
3.1.2.2	Leiblichkeit und kreative Wahrnehmung in ästhetischen Erfahrungen	133

3.1.3	Bildung von Subjektivität zwischen sinnlicher Wahrnehmung und leiblicher Alltagserfahrung – Zusammenfassung und Auswertung	136
3.2	Leibliche Vergegenwärtigungen als Erschließung neuer Lernwege: Pädagogische Überlegungen von Horst Rumpf	139
3.2.1	Gegen eine Vereinseitigung der Wahrnehmungskultur. Coenästhetische, leibliche Wahrnehmung als Lernpotenzial. Auf den Spuren von R. Spitz	141
3.2.2	Gegen die Dominanz einer Begriffssprache. Körperlicher Ausdruck von leiblicher Wahrnehmung in präsentativen Symbolen. Auf den Spuren S. K. Langers	151
3.2.3	Vergegenwärtigen statt Bewältigen als sinnliche Lernkultur	158
3.2.4	Leibliche Wahrnehmung und körperliche Symbolisierung als allgemeine Bildungsziele – Zusammenfassung und Auswertung	162
3.3	Zum Verhältnis von Leibentwicklung und Symbolisierungsvermögen: Pädagogische Überlegungen von Jürgen Seewald	165
3.3.1	Zur Unterscheidung von Leib- und Körperwahrnehmung	166
3.3.2	Konzepte leiborientierten Lernens	175
3.3.3	Lernen als Umlernen und als Suche nach Selbstsymbolen	180
3.3.4	Die Entwicklung der Ambiguität von unmittelbarem Leiberleben und Körperwahrnehmung durch Differenzerfahrungen – Zusammenfassung und Auswertung	186
3.4	Lebendige Leiblichkeit und Heiliger Geist: Theologische Überlegungen von Jürgen Moltmann	188
3.4.1	Ganzheitliche theologische Anthropologie gegen leibfeindliche Traditionen	190
3.4.2	Leibliche Vitalität und christliche Spiritualität	193
3.4.3	Sinnliche Wahrnehmung und Ausdruck des lebendigen Geistes	195
3.4.4	Leibliche Geisterfahrung und Gemeinschaft	197
3.4.5	Erdung des Heiligen Geistes in lebendiger Leiblichkeit – Zusammenfassung und Auswertung	199

<b>4.</b>	<b>Leib als Körper für andere – Leibkörper und Sozialität</b> Religionspädagogische, pädagogische und theologische Zugänge	202
4.1	Das Andere und der Körper als Ausgangspunkt einer experimentellen Religionspädagogik: Religionspädagogische Überlegungen von Dietrich Zilleßen	203
4.1.1	Der Körper zwischen Sprachstruktur und Seinsgrund	205
4.1.2	Symbolisierte Geschlechtlichkeit des Körpers	210
4.1.3	Körper, Subjektivität und das Andere	214
4.1.4	Körper-Spiele als experimentelle Didaktik	220
4.1.5	Körper zwischen gesellschaftlicher Verkörperung und spielerischer Begegnung mit dem Anderen – Zusammenfassung und Auswertung	225
4.2	Leibliche Intersubjektivität als Sozialität: Pädagogische Überlegungen von Käte Meyer-Drawe	227
4.2.1	Leib als Prototyp von Ambiguität	228
4.2.2	Leibliches Zur-Welt-Sein als Bedingung der Genese von Identität und Sozialität	234
4.2.3	Interkorporeität als fungierende Sozialität	238
4.2.4	Lernen als Umlernen in Kommunikation und Situation	240
4.2.5	Leibliche Ambiguität und Sozialität als Ausgangs- und Zielpunkt von Bildung – Zusammenfassung und Auswertung	244
4.3	Leibhafter Glaube in geschichtlicher Gemeinschaft: Theologische Überlegungen von Susanne Heine	246
4.3.1	Leibhaftigkeit als Ausdruck des ganzen Menschen	248
4.3.2	Leibliche Sozialität und die Freiheit der Einzelnen	250
4.3.3	Leibliche Wahrnehmung von Glaubenswirklichkeit	252
4.3.4	Geschlechtlichkeit und Geschichtlichkeit der leiblichen Existenz	254
4.3.5	Leibhafter Glaube in geschichtlicher Sozialität – Zusammenfassung und Auswertung	256

<b>5. Leibkörper als mein Geschlecht und ein Geschlecht für andere.</b>	
Philosophische, soziologische und theologische Zugänge	259
<b>5.1 Leibliche Geschlechtlichkeit als Ausdruck von Wahrnehmung in Sozialität: Philosophische Überlegungen von Maurice Merleau-Ponty</b>	<b>261</b>
5.1.1 Leib als Verbindung von Subjekt und Objekt	262
5.1.2 Der geschlechtliche Leib als Seiendes	266
5.1.2.1 Anonymes Sein, Intentionalität und Sexualität	267
5.1.2.2 Existenz, Leib und Geschlechtlichkeit	269
5.1.2.3 Wahrnehmung und Eros	272
5.1.2.4 Geschlechtlichkeit und anderer Leib	275
5.1.3 Erotische Wahrnehmung und hierarchisierende Zweigeschlechtlichkeit als feministische Kritikpunkte	279
5.1.4 Leibliche Ambiguität und Geschlechtlichkeit – Zusammenfassung und Auswertung	283
<b>5.2 Geschlechterdifferenzierung im Verhältnis von lebendigem Leib und objektiviertem Körper: Soziologische Überlegungen von Gesa Lindemann</b>	<b>287</b>
5.2.1 Reiner Leib, körperlicher Leib und reiner Körper (Hermann Schmitz)	288
5.2.2 Die historische Dimension von Leiblichkeit und Geschlechterdifferenz	292
5.2.3 Zur Differenzierung der Geschlechter: die zentrische und die azentrische Geschlechterunterscheidung	293
5.2.4 Geschlechterdifferenzierung im Verhältnis von lebendigem Leib und objektiviertem Körper als <i>doing gender</i>	295
5.2.5 Die Verkörperung des geschlechtlichen Leibes als <i>doing gender</i> – Zusammenfassung und Auswertung	299
<b>5.3 Der lebendige Leib als Ausgangspunkt von geschlechtlicher Subjektivität: Philosophische Überlegungen von Elisabeth List</b>	<b>301</b>
5.3.1 Zur Genese des Selbst aus dem lebendigen Leib	302
5.3.2 Vordiskursives Selbst und sprachlich-symbolische Sinngenerierung	303
5.3.3 Geschlechtlichkeit und das lebendige Selbst	306
5.3.4 Lebendiges Selbst und geschlechtliche Subjektivität	308

5.3.5	Subjektivität als produktive Spannung von geschlechtlichen Körperbildern und beweglichem Leib – Zusammenfassung und Auswertung	310
5.4	Der geschlechtliche Körper als Ort und Ausdruck religiöser Imagination: Theologische Überlegungen von Paula Cooley	311
5.4.1	Der geschlechtliche Leibkörper als diskursives Zeichen und Ort von Schmerz und Lust	313
5.4.2	Religiosität und geschlechtlicher Leibkörper	318
5.4.3	Geschlechtlicher Leibkörper als Repräsentation der Nähe Gottes – Zusammenfassung und Auswertung	320
<b>6.</b>	<b>Die Ambiguität des Leibes und die Bildung von Subjektivität</b> Der geschlechtliche Leibkörper als bildungstheoretisches Element	323
6.1	Die Ambiguität des geschlechtlichen Leibkörpers zwischen subjektiver Wahrnehmung und Sozialität – Anthropologische und theologische Aspekte	325
6.2	Die Ambiguität des geschlechtlichen Leibkörpers als Potenzial von Bildungsprozessen – Pädagogische und theologische Aspekte	332
6.3	Vom spielerischen Aufbruch aus und der Beheimatung in der Ambiguität des geschlechtlichen Leibkörpers – Religionspädagogische und religionsdidaktische Aspekte	338
<b>7</b>	<b>Literatur</b>	342